

Mitteilung des Senats

vom 14. Januar 1916.

Inhaltsverzeichnis.

1. Haushaltsplan der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1916	S. 23.
2. Fernerer Jahresbeitrag an die Gesellschaft Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine	„ 27.

1. Haushaltsplan der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1916.

Die Stadtbremische Armenpflege hat den anliegenden Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1916 übergeben. Der Senat stimmt dem in der Vorlage enthaltenen Anträge zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Ebenso wie für das laufende Rechnungsjahr sind für die Berechnung der im Haushaltsplan für 1916 eingestellten Beträge die durch den Kriegsausbruch entstandenen besonderen Verhältnisse zugrunde gelegt. Während sich für 1915 entsprechend den gleich nach Kriegsausbruch an die Armenpflege gestellten höheren Anforderungen gegen das Vorjahr ein Mehrbedarf von 88 000 M. ergab, hat für 1916 der durch Armensteuer zu deckende Fehlbetrag um 216 000 M. geringer veranschlagt werden können. Diese Ermäßigung hat vorgenommen werden können auf Grund der von Vertretern der Bundesregierungen in einer am 12. April 1915 im Reichsamt des Innern stattgehabten Besprechung zusammengestellten Grundsätze, nach denen es dem Bremischen Lieferungsverbande, der dabei auf Grund des mit dem Zentral-Hilfs-Ausschuß vom Roten Kreuze getroffenen Abkommens durch diesen vertreten wird, obliegt, die unterhaltsberechtigten Angehörigen zu unterstützen, für die der zum Heeresdienst einberufene Ernährer bisher den Unterhalt bestritten hat. Infolge dieser Grundsätze sind der Armenpflege vom Zentral-Hilfs-Ausschuß und anderen Lieferungsverbänden bis jetzt etwa 25 000 M. für gewährte Unterstützungen, Krankenpflege usw. erstattet, während noch etwa 40 000 M. zu erstatten bleiben. Nachdem die Verhältnisse, wie vorstehend erwähnt, endgültig geregelt sind, hat der Zentral-Hilfs-Ausschuß die Unterstützung der Kriegerfamilien zum größten Teil unmittelbar übernommen. Demgemäß haben die Ausgabeposten gegen das Vorjahr entsprechend ermäßigt werden können.

Infolge der erhöhten Unterhaltungskosten hat eine Anzahl Kranken- und Pflegeanstalten den von der Armenpflege zu zahlenden Verpflegungssatz zum Teil erheblich erhöht. Ebenso haben die Preise für die Lebensmittel, die für die Zubereitung des an Arme zu liefernden Mittagessens erforderlich sind, sowie für die Rohstoffe für an Arme zu liefernde Kleidung eine Steigerung erfahren, durch die der geringere Bedarf zum großen Teil wieder ausgeglichen wird.

Zu den Einzelposten des Haushaltsplans ist folgendes zu bemerken.

I. Einnahmen.

1. Von Versicherungskassen.

In dem Maße, wie seit Kriegsausbruch die Zahl der vorübergehend für Rechnung der Armenpflege in den Krankenanstalten verpflegten Personen zurückgeht, werden auch die von den Krankenkassen für aufgewandte Krankenhauskosten zu erstattenden Beträge geringer. Dieser Posten hat daher um 5000 M. ermäßigt werden müssen.

2. Beiträge und Rückzahlungen.

Im vorigjährigen Bericht ist schon darauf hingewiesen, daß durch die Einberufung einer großen Anzahl Zahlungspflichtiger zum Heeresdienst die Einnahmen aus diesem Posten voraussichtlich einen erheblichen Ausfall erleiden werden. Die von den Unterstützten oder deren unterhaltungspflichtigen Angehörigen zu leistenden Zahlungen sind, wenn auch nicht in dem befürchteten Maße, zurückgegangen; dagegen haben die Einnahmen von anderen Verpflichteten eine recht erhebliche Steigerung erfahren. So sind, wie schon eingangs erwähnt, vom Zentral-Hilfs-Ausschuß 25 000 M sowie an Reichsunterstützung rund 37 500 M als Ersatz für aufgewandte Unterstützungen eingezahlt. Dieser Posten hat danach unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Einnahmen vom Zentral-Hilfs-Ausschuß nicht in gleicher Höhe bestehen bleiben werden, um 50 000 M erhöht werden können.

3. Aus Nachlässen Verstorbener und aus Sterbegeldern.

4. Von anderen Ortsarmenverbänden.

Diese Posten haben entsprechend den Einnahmen in den letzten 12 Monaten um 3000 und 2000 M ermäßigt werden müssen.

5. Von Landarmenverbänden.

Dieser Posten hat entsprechend den Einnahmen in den letzten 12 Monaten um 35 000 M erhöht werden können.

II. Ausgaben.

1. Geldgaben.

Wenn auch die Zahl der von der Armenpflege im November unterstützten Armenparteien infolge der vom Zentral-Hilfs-Ausschuß übernommenen Verpflichtungen gegen das Vorjahr um 365 abgenommen hat, so ist doch die Durchschnittshöhe der gewährten Unterstützungen von 17,74 M im November 1914 auf 19,75 M im November 1915 gestiegen. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Entlastung der Armenpflege durch den Zentral-Hilfs-Ausschuß weiter andauern wird, daß aber andererseits für die nächste Zeit eine Zunahme der Durchschnittshöhe der Gaben stattfinden wird, hat dieser Posten um 90 000 M ermäßigt werden können.

2. Pflegegelder.

Zum ersten Male seit vielen Jahren hat die Zahl der Haltekinder einen Zuwachs nicht erfahren; sie war im Gegenteil im November 1915 um 34 geringer, als im November 1914. Auch diese Abnahme ist auf die Tätigkeit des Zentral-Hilfs-Ausschusses, der jetzt die Sorge für 326 Kinder übernommen hat, zurückzuführen. Die Pflegegelder für die in ländlicher Pflege untergebrachten Armen haben wieder erhöht werden müssen. Der Durchschnittsbetrag des gezahlten Pflegegeldes betrug im November 1915 26,10 M gegen 25,15 M im November 1914. In dem Aufwand für Erwachsene in den letzten 12 Monaten sind enthalten rund 8000 M Pflegekosten für bei Kriegsausbruch in Bremen wohnhaft gewesene hilfsbedürftige feindliche Ausländer, deren Unterbringung zunächst für Rechnung der Armenpflege erfolgen mußte. Da der größte Teil dieser Personen inzwischen mit Genehmigung der Militärverwaltung abgeschoben ist, können die Pflegegelder für Erwachsene gegen den Aufwand in den letzten 12 Monaten entsprechend ermäßigt werden.

Für die in Anstalten untergebrachten Personen hat die Armenpflege zum Teil einer Erhöhung des Pflegegeldes zustimmen müssen; zum Teil ist die Unterbringung einer größeren Zahl von Pfleglingen erforderlich geworden. Für die in der Trinkerabteilung des Arbeitshauses untergebrachten Pfleglinge hat die Zahlung des Pflegegeldes anstatt bisher für 2 zunächst für 6 Monate und in besonderen Fällen auch für einen längeren Zeitraum übernommen werden müssen.

Auch dieser Posten hat gegen das Vorjahr um insgesamt 5000 M ermäßigt werden können.

3. Naturalunterstützungen.

Dieser Posten hat um 2000 M ermäßigt werden können. Nach den Aufwendungen in den letzten 12 Monaten würde sich eine weitere Ermäßigung rechtfertigen, wenn nicht die Preise für Lebensmittel, seit November d. J. auch für die für Rechnung der Armenpflege an Arme zu liefernde Milch, sowie für die Kleiderstoffe nicht unerheblich gestiegen wären. Eine weitere Ermäßigung ist daher nicht angängig.

5. Krankenpflege und Totenbestattung.

Auch für diesen Posten werden infolge Eingreifens des Zentral-Hilfs-Ausschusses nicht unerhebliche Ersparnisse erzielt. Sowohl die Zahl der erteilten Krankenkarten als auch die Zahl der für Rechnung der Armenpflege den Krankenanstalten überwiesenen Personen geht ständig zurück. Es würde eine noch größere Ermäßigung eintreten können, wenn nicht die Anstalt Lindenhaus bei Lemgo den Verpflegungssatz von 2 M auf 2,50 M täglich, das Kindergeneesungsheim Goldheim von 1,30 M auf 1,50 M täglich, sowie die Alsterdorfer Anstalten von 500 M auf 600 M jährlich erhöht hätten.

Dieser Posten hat um 43 000 M ermäßigt werden können.

Es wird Genehmigung des vorliegenden Haushaltsplanes, insbesondere Übertragbarkeit der Unterpositionen II. 2, 3, 5, beantragt.

Bremen, den 31. Dezember 1915.

Stadtbremische Armenpflege.

(gez.) Senß.

Haushaltsplan der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1916.

I. Einnahmen.

	1914		Letzte 12 Monate		Anschlag 1916	
	M	S	M	S	M	S
1) Von Kranken-, Unfall- u. Invaliden-Versicherungskassen, sowie Pensionen	64 471	17	61 138	79	58 000	—
2) Aus Beiträgen und Rückzahlungen:						
a. von den Unterstützten selbst oder deren unterhaltspflichtigen Angehörigen	77 715	19	70 748	11	65 000	—
b. durch Unterhaltsbeiträge für unehelich geborene Kinder	21 965	46	15 229	03	10 000	—
c. von sonstigen Verpflichteten	20 644	47	69 039	66	50 000	—
3) Aus Nachlässen Verstorbener und Sterbegeldern	9 982	77	8 570	75	8 000	—
4) Von anderen Ortsarmenverbänden	47 033	37	41 836	07	40 000	—
5) Von Landarmenverbänden	243 367	28	242 477	95	230 000	—
6) Durch Armensteuer	1 486 161	42	1 374 811	19	1 505 000	—
					1 966 000	—

II. Ausgaben.

	1914		Letzte 12 Monate		Anschlag 1916	
	M	S	M	S	M	S
1) Geldgaben	332 596	99	307 028	65	310 000	—
2) Pflegegelder:						
a. für Haltekinder	231 000	64	228 737	81	225 000	—
b. „ Erwachsene	54 368	62	57 841	77	55 000	—
c. an Anstalten	25 987	79	29 743	80	34 000	—
3) Natural-Unterstützungen:						
a. Nahrung	29 198	88	21 498	66	25 000	—
b. Kleidung	72 402	52	78 428	65	84 000	—
c. Heizung	110	15	106	42	100	—
d. Reise- und Transportkosten Unterstützter	8 718	27	7 606	19	8 900	—
zu übertragen					742 000	—

	1914		Letzte 12 Monate 1916		Anschlag 1916	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Übertrag...					742 000	—
4) Unterricht	10 860	50	8 731	17	10 000	—
5) Krankenpflege und Totenbestattung:						
a. Vergütungen an Ärzte, Hebammen, eine Pflege Schwester u. für Hauspflege	30 898	64	28 756	36	32 000	—
b. an Anstalten (Krankenanstalten, Siechenhäuser, Anstalten für Idioten und Epileptische)	887 406	31	832 561	54	900 000	—
c. für Heilmittel	20 219	18	20 741	12	22 000	—
d. Beerdigungen	7 970	80	8 346	28	9 000	—
6) Verwaltungskosten.						
a. Gehalte, Ruhegehalte und Witwengelder:						
Regierungsrat	ℳ 6000—10 500 (1 zu 1500, 3 zu 1000)				5 400	—
Regierungsdirektor Dr. Meyer, 13. Aug.					4 800	—
Kassenbeamter Behrens, 82.	ℳ 2800—4800				4 400	—
Bureauvorsteher Bengel, 04. April } (5 zu 400)					4 280	—
Buchh. 03. Juni, ℳ 2600—4700 (5 zu 420)					2 900	—
Kassierer Burhorn, 11. April, ℳ 2600—4400 (6 zu 300)					3 400	—
Kanzlist Köper 03. April					3 400	—
Meyer 04. April					3 400	—
Buchhalter Wader 04. April } ℳ 2200—3700					2 500	—
Kanzlist Westerkamp 12. April } (5 zu 300)					2 500	—
Foschard 13. April					2 200	—
Buchhalter Klose 14. Juli					—	—
Kanzlist N. N.					2 245	—
Kanzleigehilfe Grondt, 10. Mai					2 080	—
" Meier, 11. Mai, 16.					2 080	—
" Ahrens, 13. April } ℳ 1900—2800					2 080	—
" Cordes, 13. April } (5 zu 180)					1 900	—
" Kullhusen, 14. Juli					1 900	—
" Arens, 14. Juli					—	—
Armenaufseher Dieterich 79.					3 500	—
" Brede 90.					3 400	—
" Leonhardt 97.					3 400	—
" Reundorf 98. Juli					3 350	—
" Dinnemann 99. April					3 200	—
" Schilling 00. Novbr.					3 200	—
" Meiners 05. April					2 800	—
" Stoffel 05. April					2 800	—
" Lupert 05. Mai					2 800	—
" Schwittling 09. April					2 600	—
" Gottelmann 09. April					2 600	—
" Hilfers 10. April					2 600	—
" Sengstadi 11. Mai					2 400	—
Landarmenaufseher Wauke					1 400	—
Wote Pohlmann, 08. April 8. } ℳ 1450—1950					1 650	—
" N. N.					1 450	—
Schreiber					15 430	—
Detjen geb. 91., ang. 08.					ℳ 1440	—
Bräuning " 93., " 09.					" 1220	—
Danien " 93., " 11.					" 1220	—
Schierhof " 96., " 11.					" 850	—
Fenß " 97., " 12.					" 850	—
Brunß " 98., " 14.					" 650	—
Peter " 98., " 14.					" 550	—
Heine " 99., " 15.					" 550	—
Klingberg " 97., " 15.					" 850	—
Bornemann " 01., " 15.					" 450	—
Boomgarder " 98., " 15.					" 800	—
Grimm " 99., " 16.					" 600	—
N. N.					" 1350	—
N. N.					" 950	—
N. N.					" 950	—
N. N.					" 850	—
N. N.					" 850	—
N. N.					" 450	—
Außerordentliche Schreibhilfe und Vertretungskosten					4 500	—
Ruhegehalt an Bureauvorsteher Gätjen					3 840	—
Witwengeld an Armenaufseher Heimsoth Wwe.					840	—
Witwen- und Waisengeld an Armenaufseher Bartels Wwe.					466 94	—
Rente an "Schreiber" Neese " Hermann Wwe.					1 048 32	—
b. Andere	14 102	73	13 746	95	14 123 98	—
7) Zuschüsse an gemeinnützige und Wohltätigkeitsanstalten	130 649	37	123 189	37	116 019 36	—
					1966000	—

2. Fernerer Jahresbeitrag an die Gesellschaft Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine.

Durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom $\frac{26. \text{Januar}}{7. \text{Februar}}$ 1906 (Verhdlg. S. 55 ff. u. 131) ist der Gesellschaft Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine in Kiel auf fünf Jahre ein jährlicher Beitrag von 1000 M bewilligt. Dieser Beitrag ist dann durch Beschluß vom $\frac{25. \text{Oktober}}{2. \text{November}}$ 1910 (Verhdlg. S. 1181 und 1256) auf fernere fünf Jahre erneuert worden. Der letzte Beitrag ist somit im Jahre 1915 verfallen. Die Gesellschaft ist nunmehr um eine fernere Bewilligung vorstellig geworden mit dem Bemerken, daß diese dringend notwendig sei.

Im Laufe der Zeit sei zu den früher vorhandenen Seemannshäusern eine weitere Wirkungsstätte in Cuxhaven getreten. Hier seien zunächst in gemieteten Räumen Lese- und Schreibzimmer eingerichtet worden, und es sei beabsichtigt, auf einem vom Hamburger Staat in Erbpacht überlassenen Bauplatz ein eigenes Heim zu errichten, sobald die Verhältnisse geklärt seien.

Auch während des Krieges wären erhöhte Anforderungen an die Gesellschaft herangetreten, die bedeutende Kosten verursacht hätten. So sei in Brügge ein Seemannshaus errichtet und an verschiedenen Orten hinter der Front Lese- und Schreibzimmer, die auch von den Angehörigen des Heeres fleißig benutzt würden. Ferner sei in Brunsbüttelkoog ein Heim begründet worden.

Alle die Stätten der Wohlfahrtspflege für die Unteroffiziere und Mannschaften der Marine erforderten fortdauernd finanzielle Aufwendungen, denen die Gesellschaft nur dann nachkommen könne, wenn es ihr gelinge, ihre Einnahmen auf der gleichen Höhe zu erhalten wie bisher.

Die Gesellschaft hat daher um eine Weiterbewilligung des bisherigen Jahresbeitrags auch für die nächsten fünf Jahre dringend gebeten. Dem Senate erscheint eine solche fernere Beihilfe gerechtfertigt.

Er beantragt, daß der Gesellschaft Seemannshaus auf fernere fünf Jahre als jährlicher Beitrag Bremens die Summe von 1000 M gewährt werde, von denen der erste in den Staatshaushalt für 1916 einzustellen sein würde.

Mitteilun von 15.

Jahresbericht der Ertrags

Der Staat mit der Bürger
in Bayern eingerichteten Jahre
ist in den Beträgen der Depu
tation der Repräsentanten A.
von II 2 und C. Gefirgung
in den Beträgen bei anderen
Beträgen, die hierin beigetragen

Jahre

Die Reinerträge betragen
an Beträgen M 1 030
Schuldentilgung... 1 063
Zusammen M 2 094

Son den Gesamteintrags

an den
nach den Beträgen
Jahres 1910 S. 1036
Beträgen für die Unterne
Beträgen

an die
an die Lieferung an den Sta
betragt, bezugnehmend auf den
747 550,15 M weniger als im
für die Unternehmung war
in den durch den Krieg betrie
Beträgen. Beträgen waren und
durch eingekaufte Reizen
und Arbeiter gemachten Unter
Beträgen und 67 346,61 M
Jahres 33 375,92 M für den
der Staatlichkeit sah. Zu
als der Beträge 203 302,74 M

Der Reinertrag des
563 495,75 M und. Die Ein
punkt, und die Gesamteintrags
Jahre vorher, während an W
Son den Wiedereinn
an Beträge, 256 216,39 M auf W
Beträgen, 5640,06 M auf den
Beträgen. Der Wiedereinn
eigene Beträge der während
niedrige Beträge zurückzuführen